

Angulatensandstein, Rotheisenoolith und Posidonomyenschiefer, seine 3 Hauptentwicklungsglieder in hiesiger Umgegend zeigt. Dem Ausgange der Schlucht gegenüber erhebt sich der Granit, dessen Herrschaft von hier aus mit dem Anfange des ostbayrischen Grenzgebirges beginnt.

Da besagter Aufschluss von unserer Stadt nicht zu sehr entfernt liegt, so empfiehlt er sich um so mehr der weiteren Beachtung und es wäre sehr erfreulich, wenn fernere Beobachtungen darlegen würden, dass genannter Theil der braunen Juraformation auch in unsrer Gegend eine nicht zu vernachlässigende Bedeutung gewonnen hätte.

## Gelehrte Gesellschaften.

### K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.

Das letzte Doppelheft 1871. des Bull. del r. Comitato geologico — bringt eine Mittheilung über die Erzlagerstätten in Sardinien, nach einem Berichte des Finanzministers Sella; es werden die geologischen Verhältnisse besprochen und die verschiedenen Erzevorkommen aufgeführt. — Darauf folgt der Schluss der Abhandlung Achjardi's über die Feldspathe von Toskana.

In der im verflossenen Januar d. J. stattgefundenen Jahresversammlung des „Comités für die Länderdurchforschung von Böhmen“ in Prag berichtete Professor Krejei über die Arbeiten der geologischen Section im Sommer 1871. Es wurde das Steinkohlenterrain nördlich von Pilsen untersucht und erwiesen, dass der grösste Theil desselben der permischen Formation und nur ein Streifen im östlichen Theile des Beckens der eigentlichen Steinkohlenformation angehört. Bei Pläs vermengt sich die permische Formation zu einem kleinen Streifen und vermittelt den Zusammenhang des Pilsner und Rakonitzer Beckens. Das Becken von Breitenstein und Manetin gehört ebenfalls zur permischen Formation. Mächtige Basaltberge, zum Theil mit schlackigem Gesteine durchbrochen, die Sandsteinschichten, die Schlacken am Gipfel des Wladar bilden einen Bestandtheil eines umschlackten Walles. Die Blattkohle von Nyrzan gehört ebenfalls der permischen Formation. — Untersucht wurden ferners

die Tagbaue auf Vitriolschiefer bei Hromitz und die Lager eines feuerfesten Thones bei Drzewa.

Zur Publication werden vorbereitet von Dr. Fric „die Cephalopoden Böhmens“ und „die Saurier der Nyrzauer Kohle;“ — von Prof. Boriky über die Verbreitung des Kali und der Phosphorsäure zu agronomischen Zwecken und „über die Basaltgesteine Böhmens.“

In zoologischer Richtung wurden im Böhmerwald einige Seen untersucht, in welchen reichliche Mengen von niederen Crustaceen gesammelt wurden.

Prof. Koristka berichtete über die im östlichen Böhmen vorgenommenen Höhenmessungen, deren auf einem Terrain von circa 77 Q.-M. über 2600 ausgeführt wurden.

#### Entomologische Gesellschaft in Florenz.

Im 4. Hefte des 3. Jahrg. 1871 des „Bolletino“ der entomologischen Gesellschaft in Florenz finden wir u. m. a. von Prof. Canestrini Beschreibung mehrerer neuer Insekten, so von *Opilio Targionii* und *argentatus* aus Sardinien, *Op. graniferus* aus Toskana, *Acantolophus granulatus* aus Lugano, *Lejobunum doria* aus Genua u. m. a. — Von Dr. A. Curò Beschreibung einer neuen Varietät von *Erebia* vom Stilsfer-Joch, welche einerseits der *Er. Nerina* andererseits der *Reichlini* H. Sch. und der *Grante* Ep. nahestehend, von Staudinger als Var. *stelviana* bestimmt wurde; bespricht die *Gastropacha arbuscula* Frey, welche erst im verflossenen Jahre von Zeller gezogen wurde, früher Ursache zu einer längeren Polemik zwischen Freier, Bischof, Pfaffenzeller, Herrich-Schäffer gegeben hatte. — Von Prof. Targioni-Tozzetti finden wir eine Mittheilung über die Disposition und Struktur der Fetttextur in einigen Larven. — Apelle dei gibt eine Uebersicht der im Jahre 1871 in der Provinz Siena verursachten Schaden von Seite einiger Insekten, wie durch *Liparis dispar*, *Chnelocampa processionea*, welche die Eichenwäldungen verheerten, *Epicomitis hirtella* und *Oxythyrea stictica*, welche die Blüten der Obst- und Limonie-bäume zernagten etc. und bemerkt hiebei, dass im verflossenen Jahre 1871 ein massenhaftes Auftreten von Parasiten stattgefunden hatte und in Folge dessen nach den Ansichten Rondani's im Laufe dieses Jahres eine Abnahme schädlicher Insekten vorkom-

kommen sollte — daher der Abgang Insektenfressender Vögel nicht zu berücksichtigen sei.

Dr. Ragusa gibt eine Skizze einer entomologischen Excursion in die Waldungen von Caronia und auf die monti delle Madonie.

---

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Dr. Fitzinger sendete eine Abhandlung über die natürliche Familie der Schuppenthiere (Manes).

Stud. med. Hofmeister übermittelte eine Abhandlung über die Zwischensubstanz im Hoden der Säugethiere.

Dr. Exner legte eine Arbeit vor, über das Erregungsorgan im Sehnervenapparat und eine zweite über die Structur der Riechschleimhaut bei Wirbelthieren. Verf. weist nach, dass die Aeste des nervus olfactorius bei dem Menschen, den Säugethiern und Vögeln im wesentlichen derart enden wie beim Frosche, sie theilen sich nämlich an der äusseren Grenze der Bindegewebschichte der Schleimhaut in Zweige, welche sich alsbald durch Anastomosen wieder vereinigen und ein Netzwerk bilden, aus dessen Maschen direkt die centralen Fortsätze der Epithelial- und der Riechzellen hervorgehen. Die Drüsen der regio olfactoria zählt der Verf. zu den tubulösen Drüsen, die sich bedeutend von den acinösen unterscheiden.

Professor Graber übersendete einen vorläufigen Bericht über den propulsatorischen Apparat der Insekten und über das Vorkommen eines echten elastischen Fasernetzes bei Hymenopteren. Verf. bemerkt, dass die Flügelmuskeln nicht als Fixationsvorrichtungen des Herzens fungiren, für diesen Zweck dienen an der Rückwand inserirte Muskelfasern, sondern sie bilden mit ihren bindegewebartigen Ausbreitungen unter dem Rückengefäss eine Art Septum, das bei der Contraction der Flügelmuskeln die Aufsaugung des Blutes von der ventralen in die dorsale Leibeskammer bewirkt, während das ihm eingelagerte Zellgewebe und Tracheennetz einen specifischen Respirationsherd vorstellt. Prof. Graber unterscheidet mit Ausschluss der Zellgewebe im engeren Sinne vier distinkte Formen von häutigem Bindegewebe, von denen speciell das streifige Sehnengewebe des Septums und das elastische Fasernetz an der Herzadventitia der Bienen von besonderem Interesse ist.

---

In der im v. Februar d. J. zu Florenz stattgefundenen Generalversammlung der entomologischen Gesellschaft gab Apelle Dei eine Uebersicht der entomologischen Fauna der Provinz Siena, sprach über Classification und Metamorphosen der Insekten. Professor Targioni Tozzetti gab Mittheilung über eine neue Schildlaus — *Mitilaspis* — welche die Limonie-Bäume in Sicilien in unzähligen Massen bedecken und dadurch solchen Pflanzungen erheblichen Schaden bringen. T. erläutert die Struktur der Schale der Schildläuse, ihre Lebensverhältnisse, Transmigration etc.

Prof. Stefanelli besprach die in Sicilien und in Toskana vorkommende *Papilio Sinon* Ab., *Zanclaeus* und *Thais Polixena* var. *Cassandra* Hübn. aus Sardinien und bemerkt hiebei, in den Umgebungen von Florenz eine zweite der *Th. Creusa* Mann nahe-stehende Form beobachtet zu haben. Schliesslich betont er, wie es von höchstem Interesse wäre, die Insel Sardinien näher zu erforschen, auf welcher namentlich in Bezug auf die Lepidopterenfauna noch vieles neues zu entdecken sei. — Zur Mittheilung kamen mehrere eingesendete Abhandlungen, so von Dr. Baudi di Pelve aus Turin über die in Italien vorkommenden *Limnobia*-Arten, worunter als neue Species aufgeführt sind *Limn. nitiduloides*, *furcatus*, *macronatus* u. m. a. — Von Professor Rondani aus Parma über die in Italien beobachteten Arten der Gattung *Culex*, worunter als neu erschienen: *Cul. pulchripalpis* *C. pulchrilaris*, *C. spathipalpis* u. a.; über eine neue Art von *Phytomyza* (*Ph. Halydiana*) aus Sicilien und über schädliche Insekten und ihre Parasiten; — von K. Emery in Neapel über eine neue Art *Cychnus* — *C. Costae* —; — von Dr. Bertolini in Trient über die Käfer im Sonnthal in Tirol; — und von Dr. Pincilori Marott in Palermo über drei für die Fauna Siciliens neue Lepidopteren u. zw. *Thaecta* W., *alcum*, *Lycaena Icarus* Ab., *Icarinus* Ser. und *Lassiocampa Otus* Drur.

Panceri G. Gliorgani luminosi e la luce della Pennatule Napoli 1871. Die Fähigkeit des Leuchtens besitzen acht bandförmige Organe, welche mit ihren oberen Enden wie Papillen die Mundöffnung umgeben und sich längs des Magens hinabstrecken, sie sind erfüllt mit Fettkügelchen haltenden Zellen und Fettkörperchen und diese allein leuchten. Dies Leuchten erfolgt nur nach von Aussen applicirten Reizungen (Bespr. von O. Schmid deutsch, Ztg. Wien 13. Jan. 1872).

Kornhuber-Dr. A: Der australische Burnett oder Dawson. Ein lebender Repräsentant (deutsch. Ztg. Wien 7. März 1872.) Dieser Fisch — *Ceratodus Forsteri* — von Dr. Günther in den Phil. Trans. London 1871 beschrieben, ist in der Gestalt dem Molchfische (*Lepidosiren*) und im Gebisse einem untergegangenen haiartigen Fische — *Ceratodus* — ähnlich, er bildet die Vermittlung zwischen den Lepidosiren und den Ganoiden.

In der im März stattgefundenen Versammlung der k. k. geographischen Gesellschaft schilderte Prof. v. Hochstetter das in den nordamerikanischen Felsengebirgen entdeckte, höchst merkwürdige vulkanische Gebiet. Im Wyomingterritorium, im Quellgebiete des Yellowstone — und Madisonflusses findet sich nämlich zwischen 9 bis 10000 Fuss hohen Vulkankegeln ein Gebiet (Geyserbecken benannt), in welchem Kochbrunnen, Geysir, Fumarolen und Solfataren, Schlammvulkane u. s. f. unter merkwürdig übereinstimmenden Verhältnissen, wie auf der Nordinsel von Neuseeland in ausserordentlich grosser Anzahl vorkommen. Dieses Gebiet wurde von der Regierung für unverkäuflich, als Nationalpark, als Staatseigenthum erklärt, um dasselbe von der Privatpekulation zu schützen.

In der Nähe der verfallenen Haselburg bei Bozen wurde ein riesiger Uhu (*Strix bubo*) erlegt, er misst über 2½ Schuh in Länge. In der Nähe von Kaltern (nächst Bozen) sollen sich noch mehrere solche Uhu aufhalten, die von dortigen Jägern ausgerottet werden sollen, um sie dann auszustopfen und in Handel zu bringen. (Deutsch. Ztg. Wien.)

In einer Ziegelei bei Rostok (Böhmen) wurde ein 150 Pfund schwerer Mamuthzahn ausgegraben und dem Prager Museum übergeben. — Ein vollständiges 15 Fuss hohes und 25 F. langes *Mustodon*-Geripp wurde bei Ottasville, Orange County, New-York aufgefunden.

---

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer jun.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittve).